

INFOIL

Nr. 3/2023 Kundenmagazin des schweizerischen Brennstoffhandels

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer tun gut daran, den Heizungsersatz langfristig und sorgfältig zu planen.

Augen auf beim Heizungsersatz

Auf die Planung kommt es an

Ihre Heizung ist in die Jahre gekommen und Sie überlegen sich einen Ersatz? Dazu müssen zunächst einige wichtige Punkte abgeklärt werden: Alter und Zustand des Hauses, die mittel- bis langfristige Planung der Wohnsituation, die finanziellen Möglichkeiten oder die rechtlichen Rahmenbedingungen. Nach wie vor ist eine neue Ölbrennwertheizung oftmals die sinnvollste Variante.

Moreno Steiger ist Energieberater der Informationsstelle Heizen mit Öl in der Ostschweiz. Er berät Kundinnen und Kunden beim Ersatz der Heizung und stellt dabei immer wieder fest, dass beim Abwägen der verschiedenen Heizungsoptionen die Gesamtbetrachtung vernachlässigt wird. «Bei einer

Beratung spielt das Alter sowie der Zustand des Hauses, welches ein neues Heizsystem benötigt, eine zentrale Rolle», so Moreno Steiger.

Es sei wichtig, einen langfristigen Plan zu haben. Als erstes erfragt der erfahrene Energieberater daher stets, wie lange die Eigentümerschaft vorhat, selbst im Haus zu wohnen oder ob sie in Erwägung zieht, das Gebäude zu vermieten oder es gar zu verkaufen. Im Kern steht die Frage, wie lange das Haus noch bestehen soll, oder ob allenfalls in absehbarer Frist ein Abbruch vorgesehen ist.

Wichtiger Faktor Zeithorizont

«Wenn ein Gebäude voraussichtlich nur noch 10 oder 15 Jahre bestehen bleibt, lohnt es sich schlichtweg nicht, grosse Summen in die energetische Sanierung der Gebäudehülle zu investieren, denn diese Ausgaben lassen sich in der knappen Frist nicht amortisieren», so der Energieberater. Bei einem Zeithorizont von 10–15 Jahren sei es daher deutlich sinnvoller, eine in die Jahre gekommene Ölheizung durch eine effiziente Ölheizung neuester Generation mit Brennwerttechnologie zu ersetzen. Dabei komme es auch auf die finanzielle Situation der Eigentümerschaft an: «Gerade Eigentümerinnen und Eigentümer in einem etwas gesetzteren Alter sollten sich, insbe-

Bei einer Beratung spielt das Alter sowie der Zustand des Hauses, welches ein neues Heizsystem benötigt, eine zentrale Rolle»



Kostenlose Beratung: Energieexperte Moreno Steiger ist fast täglich bei seinen Kunden im Heizungskeller.

sondere bei steigenden Hypothekarzinsen, genau überlegen, wie sie investieren wollen.» Schliesslich sei ja die gesamte Heizinfrastruktur vorhanden, vom Öltank über den Kamin bis hin zu den Leitungen und den Radiatoren. «In solchen Fällen ergibt meist nur der Ersatz der Ölheizung durch eine neue Ölheizung Sinn – ansonsten setzt man unter Umständen sehr viel Geld unnötig in den Sand», warnt der Energieberater.

Eine moderne Ölbrennwertheizung komme finanziell günstiger zu stehen als die meisten erneuerbaren Lösungen. Mit dem gesparten Restbetrag liessen sich dann aber sinnvolle Sanierungen wie etwa die Erneuerung der Fenster finanzieren, so Moreno Steiger. Somit könne der Heizölverbrauch pro Quadratmeter beheizter Fläche deutlich reduziert werden. Aber Vorsicht: In den meisten Kantonen muss beim Ersatz einer Ölheizung mit einer modernen Ölbrennwertheizung zusätzlich ein Anteil erneuerbare Energie dazu installiert werden. Dies birgt zwar zusätzliche Kosten, ist aber meist problemlos umsetzbar und bringt zusätzliche Energieeinsparung: Wird eine moderne Brennwertheizung beispielsweise mit einer thermischen Solaranlage kombiniert, können weitere 10–15% Energie eingespart werden.

Langfristig machen grössere Investitionen Sinn

Bei einem längeren Zeithorizont, wenn das Objekt also voraussichtlich noch 30 bis 35 Jahre bestehen bleibt, lohnen sich weitere energetische Sanierungen: «Zusätzlich zur Erneuerung der Fenster kann man die Fassade nachisolieren. Mit einer guten Dämmung kann der Verbrauch je nach Standard und Charakter des Gebäudes um weitere 20 bis 30 Prozent reduziert werden», so Energieberater Steiger.

Nicht nur Alter und Zustand des Gebäudes sind laut dem Experten wichtige Punkte, auch die Familiensituation gelte es zu beachten: Wenn in dem Gebäude etwa mehrere Familienmitglieder im gleichen Haushalt leben, dann hat dies einen deutlich höheren Warmwasser- und Stromverbrauch zur Folge. In solchen Fällen würde eine Kombination der Ölheizung mit einer Photovoltaik-Anlage und einem Wärmepumpenboiler Sinn machen. Auch eine thermische Solaranlage könne als Ergänzung zur Warmwasseraufbereitung in Betracht gezogen werden, so Steiger.

Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Entscheidungsfindung ist der Standort der Immobilie. Gemäss Moreno Steiger sei gerade in Bergregionen die Ölheizung oftmals alternativlos, weil

dort meist keine Gas- oder Fernwärmenetze vorhanden seien und alternative Heizsysteme wie etwa Wärmepumpen nicht die Vorlauftemperatur erreichen, die es an kalten Tagen nun einmal benötige. Zudem herrschen in höheren Lagen oftmals über Monate sehr tiefe Aussentemperaturen, was dazu führen kann, dass eine Wärmepumpe während der meisten Zeit mit einem grossen Stromanteil betrieben wird – was bestimmt nicht im Sinne des Erfinders ist. In tieferen Lagen in sehr gut isolierten Gebäuden oder in Neubauten sei der Einsatz einer Wärmepumpe hingegen eine sehr gute Lösung, so Steiger.

Planen Sie sorgfältig

Sie sehen, der Ersatz des Heizungssystems will sorgfältig geplant sein. Viele Hauseigentümer sind verunsichert und das Gerücht, Ölheizungen seien verboten, hält sich hartnäckig. Dem ist aber nicht so: Es gibt kein generelles Verbot von Ölheizungen! Lassen Sie sich daher sorgfältig beraten und klären Sie frühzeitig die oben gestellten Fragen, damit Sie danach keine bösen Überraschungen erleben – sei es in finanzieller oder in technischer Hinsicht. Das Beraterteam von Heizen mit Öl steht Ihnen für eine kostenlose Beratung jederzeit gerne zur Verfügung.

Heizölbestellung vorausschauend planen

Auch in diesem Winter stets einen vollen Heizöltank

Der Winter steht bevor und mit ihm drängt sich erneut die bange Frage auf, ob die Energieversorgung auch in den bevorstehenden kalten Monaten gesichert ist. Obwohl bei der Versorgung mit Heizöl keinerlei Engpässe bestehen, ist es ratsam, auch diesen Winter die Heizölbestellung vorausschauend zu planen.

Grosse Nachfrage

Dennoch raten wir Heizölkundinnen und Kunden, ihren Brennstoff rechtzeitig zu ordern und nicht erst, wenn der Tank leer ist und eine kalte Wohnung droht. Weshalb? Sollte es erneut zu einer Strom- oder Gas-Mangellage kommen, werden zahlreiche Betreiber von Notstromaggregaten und industriellen Zweistoff-Anlagen (Systeme, die sowohl mit Gas als auch mit Öl betrieben werden können) gleichzeitig grosse Mengen an Heizöl und Diesel benötigen, was die Lieferinfrastruktur belasten würde. Für Sie als Kundin oder als Kunde hätte dies zur Folge, dass Heizölbestellungen möglicherweise nicht in der gewohnt kurzen Frist abgewickelt werden könnten. Wir empfehlen Ihnen daher: prüfen Sie regelmässig den Füllstand Ihres Tanks, rechnen Sie für die Heizöllieferung genug Zeit ein und lassen Sie Ihren Heizöltank rechtzeitig befüllen.



Hohe Nachfrage nach Heizöl: Planen Sie Ihren Heizölkauf rechtzeitig

Just zum Ende des Sommer steigen die Heizölpreise wieder an, was verständlicherweise zu Ärger und Verunsicherung bei Heizölkundinnen und -kunden führt. Schuld an den hohen Heizöl-, Benzin und Dieselpreisen sind zum einen die von den mineralölfördernden Ländern (OPEC) beschlossene Förderbeschränkung und zum anderen deutlich gestiegene Preise in den europäischen Raffinerien. Die gute Nachricht: Es herrscht keine grundsätzliche Ölknappheit, im Gegenteil, in den Schweizer Mineralöllagern ist immer genug Ware vorhanden und der Import läuft ungehindert, es können also grundsätzlich alle Kunden beliefert werden.

UNSERE BERATER DER INFORMATIONSTELLE HEIZÖL

Sind Sie unsicher? Lassen Sie sich von unseren Experten kostenlos und kompetent beraten.



Emanuel Sager

Region Mittelland/Nordwestschweiz
e.sager@heizoel.ch



Moreno Steiger

Region Ostschweiz
steiger@heizoel.ch



Martin Stucky

Region Westschweiz/Tessin
stucky@mazout.ch

0800 84 80 84 (kostenlos)

Impressum

Herausgeberin
Informationsstelle Heizöl
Spitalgasse 5
8001 Zürich
Tel. 044 218 50 10
beratung@heizoel.ch
www.heizoel.ch

Brauchen Sie Unterstützung?

Unsere Fachleute stehen Ihnen für Beratungen über moderne Heizsysteme kostenlos zur Verfügung.
Gratisnummer für telefonische Energieberatung
0800 84 80 84 oder **www.heizoel.ch**

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie

Wellness für die Heizung

Macht Ihre Heizung ungewöhnliche Geräusche? Sind in Ihrem Haus einzelne Räume aus unerfindlichen Gründen unterschiedlich warm? Liegt die letzte Wartung Ihrer Heizung schon einige Jahre zurück? Falls ja, wird es höchste Zeit, die Heizungsanlage wieder einmal überprüfen zu lassen. Denn nur eine sorgfältig gepflegte Heizung garantiert ihrem Besitzer auch noch nach Jahren einen stressfreien und effizienten Betrieb.



Nur eine gut gewartete Heizung verspricht lange Freude

Ölheizungen überzeugen durch ihre Effizienz und ihre Robustheit. Damit man als Besitzer möglichst lange Freude an seinem Gerät hat, ist eine regelmässige Wartung unumgänglich, bei der auf verschiedene Punkte geachtet werden muss. Grundsätzlich ist dabei zwischen der eigentlichen Heizungsanlage und dem Wärmeverteilsystem zu unterscheiden.

Heizungsanlage: sauber und korrekt eingestellt?

Sprechen wir von der Heizungsanlage, so liegt das Augenmerk vor Allem auf dem **Brenner**: Wurde dieser schon mehrere Jahre nicht mehr gereinigt und

einreguliert, so lohnt sich die Wartung durch einen Servicefachmann, damit die Effizienz der Verbrennung erhalten bleibt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die korrekt eingestellte **Heizkurve**: entspricht diese noch der aktuellen Situation im Gebäude? Wurde das Gebäude allenfalls in der Zwischenzeit zusätzlich isoliert? Wenn dies der Fall ist, sollte die Heizkurve justiert und den neuen Verhältnissen angepasst werden. Erst dadurch wird ermöglicht, dass bei einem Brennwertkessel der Wasserdampf richtig kondensiert und so die Abgaswärme voll genutzt werden kann. Zuletzt spielt das **Alter der Heizung** eine wichtige Rolle: Heizungen älter als

20 Jahre haben oft keine zeitgemässe Isolation und damit einen höheren Oberflächenverlust.

Wärmeverteilung: vom Keller in die Stube

Bei der Wärmeverteilung handelt es sich in den meisten Fällen um wasserführende Systeme, also Radiatoren und Fussbodenheizungen. Optimierungen können durch das richtige Einstellen der Durchflussmengen und des Systemdrucks sowie durch das fachgerechte Entlüften erreicht werden. Damit ein Heizkörper oder eine Bodenheizung die gewünschte Wärme effizient abgeben kann, muss die richtige Wassermenge mit einer bestimmten Vorlauftemperatur durch die Heizfläche fliessen. Da Wasser bekanntlich stets nach unten fliesst, im Heizsystem innerhalb des Hauses jedoch oft nach oben geführt werden muss, muss der Wasserdurchfluss gezielt gesteuert werden. Dieses Einregulieren bezeichnet man als **hydraulischen Abgleich**. Es geht um das richtige Einstellen von Thermostatventilen, Verteilbalken, Umwälzpumpe und Expansionsgefäss. Ebenfalls in diesen Themenbereich fallen das Entlüften der Anlage sowie das stete Nachfüllen des Heizungswassers. Damit auf dem Weg durch das Gebäude nicht zu viel Wärmeenergie verloren geht, ist weiter die **Rohrleitungsdämmung** zentral. Ist diese auf dem neusten Stand? Durch korrektes Dämmen der Heizungsrohrleitungen können zusätzliche Energieeinsparungen erreicht werden. Deshalb schreibt dies der Gesetzgeber heute auch vor.

Dies nur einige Tipps zum korrekten Unterhalt Ihrer Heizung. Vielleicht hat Sie die Lektüre dieses Artikels ja daran erinnert, Ihrer Heizung auch mal wieder eine Wellnesskur zu verpassen? Ihr Heizungsmonteur weiss Rat!